

Lectüre

Eine scherzhafte Serie von F. W. Koebner und Arthur Benda d'Ora-Wien



Es liest: Der Blaustrumpf: Kant behaupten, daß sie, im Gegensatz zum Manne, seichtere Lectüre vorziehen. Schopenhauer und Nietzsche wären vor einem Jahrhundert von den Frauen der damaligen Generation bestimmt nicht mit demselben Eifer gelesen worden wie heute. Jede Art von Frauen hat natürlich ihr besonderes Genre. Daß sich der Blaustrumpf für Kant begeistert, während die Weltdame in ihren zahlreichen Mußestunden das Telefonbuch vorzieht, kann nicht Wunder nehmen. Beides sind ja schließlich Bücher, die zur Lectüre und Unterhaltung dienen! Daß die Töchter des Hauses nach wie vor für Courths-Mahler schwärmen, kann ebenfalls niemanden Die Weltdame: Das Telephonbuch

Eine Variation des bekannten Sprichwortes „Sage mir mit wem du umgehst...“ behauptet; „Zeige mir was du liest und ich werde dir sagen was du bist“. Es gibt wohl kaum etwas Unwahreres wie diese Behauptung, sobald es sich um Frauen handelt. Denn bekanntlich spielt bei der Lectüre nicht so sehr der Vorsatz als der Zufall eine Rolle. Die Leihbibliotheken, die allmählich unmodern geworden sind, haben ihre statistischen Nachweise darüber, daß 75 % ihres Leser-Publikums aus Frauen besteht. Leider erweisen die statistischen Erhebungen nicht, welche Bücher am meisten verlangt wurden, es würde da wohl ein amüsanter Resultat zutage treten. Man tut bestimmt den Frauen unrecht, wollte man

